Gisela Gebhard

Gedichte über meine Liebe

Aus einem langen Leben

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2017

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

ISBN 978-3-96008-878-3

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte bei der Autorin

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

8,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Abschied
(1935)

Die Zeit verrinnt und die Stunde schlägt,
und wir müssen weiter wandern.
Der Tag beginnt und der Gedanke trägt
uns schon von einem Orte zum anderen.

Nun liebes Herz, lass' das Klagen sein!
Es helfen nicht fruchtlose Tränen.
Vergiss Deinen Schmerz! Die Erde ist Dein!
Was willst Du nach einem Dich sehnen?

Der Ort Deiner Freude, der liegt Dir bald fern,
Du siehst ihn auch nimmer wieder.
Drum denke an's Heute und wandere gern
und singe dabei Deine Lieder.

Sing Dir von Freude und Abschiedsleid
und vergiss' Dein furchtsames Zagen.
Auf Dich wird durch Glauben die allmächtige Zeit
zu inn'rer Zufriedenheit tragen.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

In Deinen Armen
(1941)

Weil ich Dich liebe hab' ich Dir gesagt,
was in mir ist.
Und doch hab' ich gehofft
dass Du's vergisst,
weil es nicht so kann sein,
wie ich's erhoffe.
Jedoch ist diese Sehnsucht da
und quält mich oft,
weil ich das Eine grade nicht erhofft
dass dann so rasch doch
über mich gekommen.

In Deinen Armen hab ich oft gelegen,
als leis die Dämm'rung sank.
Wir waren stumm, weil unsre Lippen
unsre Liebe fühlten.
Nun bist Du fern.
Und ob Du wiederkommst,
das weiß ich nicht.
Doch würden uns auch Welten einmal trennen,
Du kehrst in meinem Herzen immer wieder.
Denn erst in Deinen Armen
hab' ich die Sehnsucht zu leben gespürt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Eine Insel aus goldenen Träumen
hast Du für mich erbaut,
seit ich in Deinen Augen
Sehnsucht und Freude geschaut.
Ja, in das Reich der Sterne
hast Du mich so entführt,
seit ich in Deinen Armen
mein eigenes Herz gespürt.
Und so schenk' ich Dir all mein Glück;
denn Du gibst's ja doch zurück,
solang wir uns lieben.

>>

Eine Insel im Reiche der Sterne,
das war schon immer mein Traum.
Ja, ich dachte daran so gerne,
doch hoffen dürft' ich's wohl kaum.
Du hast mir alles gegeben,
Du hast meine Sehnsucht gestillt,
weil Du mein junges Leben
mit Deiner Liebe erfüllt.
Und so schenk' ich Dir all mein Glück;
denn Du gibst es mir zurück,
solang wir uns lieben.

>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wir lieben uns so sehr,
dass wir die Welt vergessen,
und nur die Liebe sehen, die uns trägt,
die wohl das stärkste Band ist zwischen den Gezeiten,
die größer ist als Auf und Ab des Schicksals
ein leises Schwingen, leises Klingen nur,
von Mensch zu Mensch,
vom Sein zum – Ewigwerden.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Du hast in den Armen der Liebe
erwachende Kräfte gespürt,
weil Deine innersten Triebe
Dich zu Dir selber geführt.

Du hoffst auf das Glück Deines Lebens
und Du flehst weinend zum Licht.
Doch Du flehst hier nur vergebens;
denn das Ende heißt immer Verzicht.

Wir weinen und lachen und lieben
und hoffen auf des Schicksals Gericht.
Doch in ewigen Büchern geschrieben
heißt das Ende doch immer Verzicht.

Die Antwort ist Dir gegeben
durch ein verlöschendes Licht
Auch für das Schönste im Leben
heißt das Ende immer Verzicht.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

So wie Du von mir gingst, so kehrst Du wieder,
denn nichts hat sich getrübt in unsern Augen,
als Du zum letzten Mal mir „Du“ gesagt
und dann im frühen Nebel rasch entschwunden bist.

Doch als ich frei war und alleine ging,
da hab' ich Dich im Herzen mit getragen
zu andern Menschen und in andre Räume
ich war allein nicht mehr, ich war auch DU,
und alles hast Du mit gedacht und mit empfunden.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

So muss es bleiben, ist mein stummes Sehnen,
auch wenn ich Deine Hand nicht mehr ergreifen kann.
Das Leben meint es anders als wir beide.
Doch sollten unsre Seelen stärker sein,
dass Unbegreifliches uns selbst
begreiflich wird durch unsre Herzen
und Länder und Gebirge uns nicht trennen.

Das Bleibende für uns ist nicht der Tag,
ist nicht die Nacht des Lebens.
Es ist das Zweisein jeder Einsamkeit,
weil wir in uns den andern weiter tragen
und unauslöschlich so verbunden sind.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Ich werde bei Dir bleiben, und wenn's das Herz nur ist,
das mit Dir geht auf allen Deinen Wegen.
Denn Du warst mir geschenkt von einem Schicksal,
das uns die Seligkeit als Traum geschenkt,
dass wir den Traum nicht mehr vergessen können.
Ich bin jetzt froh, auch wenn ich Tränen finde.
Es gibt ein Glück, das sich im Leid beweist,
ein Glück – das für die Endlichkeit geschaffen -
unendlich wird, weil es sich selbst erhöht
und in ein Reich eingeht, das unantastbar wird
durch seinen Glauben.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ein Lied

Es klingt ein Lied her über Deutschlands Weiten,
ein Lied das einer Sage gleicht von Dir,
das von der Liebe spricht, als wir uns fanden
und von den Tränen als der Abschied kam.
Ein Lied, das unerfüllte Wünsche in sich trägt
und ungesprochner Worte Jubelton,
ein Lied, das nie verklingt in meinem Herzen,
weil es der Hoffnung weite Flügel gibt,
ins Land der Träume selig einzukehren.

Denn diese Träume sind mein eignes Herz,
das der Erinnerung die Tränen nahm,
um so in einen Rausch sich einzuhüllen,
Ein Rausch, der Wahrheit war und Segen blieb,
weil er in unsre Herzen Liebe senkte.

Aus weiter Ferne klingen diese Lieder.
Doch meinem Herzen sind sie wohl vertraut,
weil in der Ferne wir vertraut uns blieben.
Sehn wir uns auch nicht wieder, bleibst Du mein;
denn Du gehörst zu meinem Leben wie ich selbst.
Du bist Erinnerung in meinem Herzen,
die neu erklingt, wenn ich die Lieder höre.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jahresrückblick

Du brachtest Frieden nicht und nicht Erfüllung,
doch meiner Sehnsucht gabst Du klares Licht,
gabst neues Fühlen mir und großes Hoffen,
das meiner Seele heute Ruhe schenkt.

An Frieden glaub' ich nicht, doch an Vollendung
und an Bestimmung uns'res ganzen Seins.
Nichts ist umsonst in uns und nichts verloren,
denn unsre Seele bleibt ein tiefer Quell,
dem unser Leiden neue Wasser leiht.

Die Zeit gibt uns den Weg, den wir beschreiten.
Doch diese Zeit schenkt Duft und Blüten auch,
die uns am Rand des Weges Freude bringen.
Geht dann der Sommer fort, der Herbst bricht an,
dann halten wir ein ganzes Leben mit
in Liebe, Rausch und Sehnsucht und Verzicht -
und halten uns in unsern schönsten Tagen.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn Du krank bist
(1942)

Ich bin bei Dir, und Du verstehst
doch nicht, weshalb ich bei Dir bleibe.
Du glaubst und Mitleid, wo die Liebe wohnt,
wo gleiches leiden niemals Mitleid heißt.
Wo gleiches Seim zum gleichen Werden wächst
und Leiden teilen, Bürden lindern möchte.

Verstehst Du nun, weshalb ich hier
geblieben bin, obwohl ich schweige?2
Der Mund ist stumm. Doch meine Seele redet
und spricht ganz leis zu Dir in ihren Tiefen.
Und immer ist's das Eine, das Du kennst.
Ich liebe Dich. Denn weiter weiß sie
nichts in ihrem Grunde.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Weil ich die Liebe spüre, kann ich nicht
mich so bezähmen, wie ich es gewollt.
Und all die Triebe, die nicht Gemeinheit sind,
doch nur ein Aufbegehren gefesselter Natur,
die stehen wach in mir und wollen wachsen,
wie meine Sehnsucht wächst.

Ganz leise steigt die Scham dann in mir auf
vor meinem Sein, das nicht die Endlichkeit,
nein die Unendlichkeit in mir entfesselt. -
In diesem Ringen zwischen *mir* und *mein*
verginge zweifelnd ich noch in mir selbst,
wärst Du nicht da und würdest nicht begreifen,
dass Du die Quelle bist, die mich bewegt
und die mich weitertreibt – fort von mir selbst – zu Dir.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Träume
(1942)

Im träumenden Schlaf des Vergessen
erscheint mir ein wunderlich Bild,
Ich liege in Deinen Armen.
Und das Leben hat sich erfüllt,
so wie die Seele es wünschte.
Die Träume sie wandern und gehen
über Berge und Hügel und Meer,
verklären sich und vergehen
und gleichem von neuem so sehr
den vergangenen Tagen und Nächten.
Mein Herz ist die Harfe, die leise erklingt,
wenn Du ihre Saiten berührst,
wenn Du mit verhaltenem Wort
zu den Quellen des Lebens mich führst.
Ich trinke die Freude aus Deinem Blick
und vergesse das Gestern und Morgen.
Lass' mich noch einmal zu Dir zurück!
Mein Herz ist in Deinem geborgen
und reißt sich nicht los -viel eher von mir-
sonst zerspringen der Harfe die Saiten
und keiner wird mehr das Lied meines Seins
mit ihren Akkorden begleiten.
Gib' meinem Traume die Wahrheit zurück!
Lass' Lippe auf Lippe sich legen!
Und alles wird sich in Dir und in mir
harmonisch zum Ganzen bewegen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorbei
(1942)

Du bist so anders als Du früher warst -
ich fühle es – und weiß doch nicht weshalb.
Ich denke, weil sich mein Herz mit Dir
verbunden fühlt und doch nicht sprechen kann,
weil es nur auf ein Wort aus Deinem Herzen wartet.

Die Zeit war unser Feind, und ihre Strenge
zerbrach in Dir den Klang des hellen
Saitenspiels. - Ist es vorbei?
Ich wage nicht zu fragen; denn meine Angst
ist größer als Du glaubst.

>>>

Ich soll Dich niemals mehr in meinen Armen halten.
Und Du bist doch ein neues Glück gewesen,
ein Glück, das Unglück war,
weil unser Anfang schon vom Ende sang,
als unsre Liebe uns zusammenführte.

So ging ich fort, ohne erwacht zu sein,
weil ich die Angst vor Deinem Wesen
in mir trug, die Angst vor Dir und mir;
denn wenn die Tiefen uns'rer Seelen sich
im letzten Finden ganz vereinigt hätten,
dann wär' das Leben mir zu schwer geworden,
weil wir die Stimme schon vernommen hatten,
die Dich und mich in andre Bahnen rief.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Hymne
(1942)

Du bist der Herr,
der die Welt regiert und unsere Seele,
der Abend und Morgen erschuf
und Zeiten verwandelt.
Du bist die einzige Wahrheit
die Tiefe und Höhe beherrscht.
Du beherrschst auch die Herzen.

Ich danke Dir, Herr,
dass Du die Seele verwandelt,
dass Du den Frieden mir gabst,
nach dem ich gefleht.
Du gabst mich mir selber zurück
und schufst mich doch neu.
Ich bin durch keine Deiner Qualen
gegangen ohne zu reifen.
So hast Du durch jedes Erlebnis
der Seele werdende Werte geschenkt.
Alle Deine Werke sind so Vollendung,
und wir Menschen sind Steine
Im Bau Deiner ewigen Werke.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1943

Sieh nur das Schwere im Leben,
wenn Du in die Zukunft schaust,
und bau auf das Schöne im Leben,
wenn dem Augenblick Du vertraust.
Dann werden im Herzen vermählen,
sich Glück und Unglück zugleich.
Du wirst die Tränen nicht zählen;
denn der Augenblick macht Dich reich.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Für Werner (mit einem Buch)

Der fernsten Welten unbegrenztes Sein
erschließt sich Dir in seinem tiefsten Leben,
wenn Du aus Wissen und aus Phantasie
ein stummes Reich der Träume Dir erbaust;
denn alles Leben ist ein Traum in sich,
ein stilles Ahnen der Unendlichkeit.
Unendlich sei Dein Herz, unendlich Deine Seele,
wie alle Größe, die das Weltall birgt.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Für Werner

Ich danke Dir soviel,
und kann es doch nicht danken,
weil Deine Liebe Maß
so ohne Grenzen ist,
dass alles darin mündet,
was ich suche.

So wisse nur,
dass ich in Deinem Arm
des Lebens Sinn
von neuem finden durfte,
um nun als freier Mensch
in glücklicheren Bahnen
des Lebens Schönheit
in mich aufzunehmen.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Für Werner

Ich grüße Dich zum neuen Jahr
und wünsch Dir Glück und Segen,
dass Deines Herzens schönster Traum
mit geht auf allen Wegen
und so Dein Herz zu jeder Stund'
den Tröster des Lebens findet,
weil nur die Liebe und der Traum
des Alltags Leid überwindet.

Danke
(1943)

Dankbar müssen wir sein
für jede Stunde der Liebe
und nicht hadern mit
dem Schicksal der Welt.
Leidenschaftlose Gedanken
sind wie schal gewordener Wein
und arm in der Fülle der Freuden,
wer sich nie begehrend verschenkt.

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!